

60 Bürger interessiert an Förderung

Steuerungsgruppe in Schmitten bringt erste Projekte voran

VON EVELYN KREUTZ

Schmitten – Die Steuerungsgruppe für die Dorfentwicklung Schmitten hatte in der vergangenen Woche eine intensive Sitzung. Der Presse haben die drei Sprecher der Steuerungsgruppe, Rainer Pietschmann, Angelika Melzer und Dr. Günther Bredow sowie Bürgermeisterin Julia Krügers (CDU) und Marion Dietrich, zuständige Mitarbeiterin aus dem Schmittener Bauamt, den aktuellen Sachstand vorgestellt.

Beim Rückblick auf 2024 stellte Pietschmann fest: „Wir haben schon viel bewegt“. Dabei differenzierte er nach drei großen Bereichen. Was die Förderung privater Maßnahmen angeht, haben sich bisher 60 Bürger gemeldet. Es wurden bereits 19 Beratungen für 21 Projekte durchgeführt und für 2024 fünf Bewilligungsbescheide verschickt. Es können sich noch weitere Interessierte für Beratungen melden.

Der zweite Block sind Maßnahmen, die den Schmittener Haushalt entlasten. Für die Sanierung der Stützmauer am Park in Schmitten liegt seit 24. Juni der Bewilligungsbescheid vor. Ende Juli startet die Ausschreibung. Dietrich



Marion Dietrich vom Schmittener Bauamt, Angelika Melzer von der Steuerungsgruppe, zugeschaltet Dr. Günther Bredow und Rainer Pietschmann von der Steuerungsgruppe und Bürgermeisterin Julia Krügers (von links) berichten über den neuesten Stand der Dorfentwicklung.

FOTO: EVELYN KREUTZ

rechnet noch im August mit der Auftragsvergabe und im September mit dem Beginn der Arbeiten. Erst danach wird in einem weiteren Schritt die Neugestaltung des Parks in Angriff genommen.

Dann kommt Pietschmann zu den „Herzensprojekten“ der Bürger, die in diesem Jahr noch in die Umsetzung gehen. Schon die Planungsphase, die Aufnahme des Ist-Zustands, die Einholung der Angebote und das Zusammenspiel mit der WI-Bank und dem Amt für den ländlichen Raum sei sehr aufwen-

dig gewesen.

Am 2. Juli sind die Bewilligungsbescheide für das Kriegerdenkmal in Dorfweil, den Backesofen in Hunoldstal und die Alte Schule in Treisberg eingegangen.

Die Bürgermeisterin spricht von „Dorfentwicklung zum Anfassen“. Als erstes könne die Sanierung des Kriegerdenkmals angegangen werden. Die Ausschreibung läuft. Nach der für Ende August geplanten Auftragsvergabe soll Anfang September begonnen werden. Durchführung und Organisation liegen

in der Hand von Architekt Helmut Barth, der Heimat- und Kulturverein Dorfweil werde die Arbeiten unterstützen.

Die Ausschreibung für den Backesofen wird gerade vorbereitet. Nach der Auftragsvergabe wird der Heimat- und Brauchtumsverein Hunoldstal die Arbeiten unterstützen. Für die Alte Schule Treisberg wird derzeit ein Gutachten zur Farbgebung für die Fassade erstellt. Die Ausschreibung für Dach- und Fassadensanierung sowie den Blitzschutz wird vorbereitet.

Rundgang mit dem Förster

Schmitten – Am Samstag, 7. September, führen Forstamtsleiter Sebastian Gräf und Revierförsterin Lisa Eckert interessierte Bürgerinnen und Bürger durch den Wald rund um den Schmittener Ortsteil Hegewiese. Thematisiert werden die aktuellen Fragestellungen des Waldes von Borkenkäfer bis Wiederbewaldung. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz Weiße Berg gegenüber der Einfahrt Hegewiese an der Kanonenstraße. Der Rundgang beginnt um 10 Uhr und soll zwei Stunden dauern. Festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung werden empfohlen. red

Führung durch den Friedwald

Weilrod – Was ist das Besondere am Friedwald Weilrod? Antworten auf diese Frage geben Förster bei einer Waldführung am Samstag, 27. Juli, ab 15.30 Uhr. Bei dem Spaziergang erklären sie die Bestattung in der Natur – von Grabarten und Kosten über die Auswahl des Baumes bis hin zur Gestaltung von Beisetzungen. Treffpunkt ist die Infotafel am Friedwald-Parkplatz, Navigationspunkt: An der Hohl, Altweilnau. Eine Anmeldung ist nötig unter www.friedwald.de/weilrod oder (06155) 848100. red

Planung bis 2026

Bereits jetzt beschäftigt sich die Steuerungsgruppe mit Maßnahmen für 2025 und 2026. „Der IKEK-Prozess kommt immer mehr in der Bevölkerung an“, ist sich Pietschmann sicher im Zusammenhang mit Kleinprojekten, wo Vereine und Initiativen Impulse setzen können. Teils mit Mitteln aus der Dorfentwicklung und aus dem LEADER-Programm erfolgt 2025 die Erweiterung des Skateparks am Schwimmbad.